

## Gedanken zum Wochenende 19.08.2017

### Des Christen Beruf ist das Gebet

In den letzten beiden Gedanken zum Wochenende (5. und 12. August) habe ich anhand von Luthers Schrift: „**Wie man beten soll – eine einfältige Weise zu beten**“ ein paar Tipps zum Beten weitergegeben. Zunächst sollte man beim Gebet ganz bei der Sache sein und sich konzentrieren. Zum 2. Ist es wichtig sich für das Gebet einzustimmen und vorzubereiten. Heute zum Abschluss möchte ich darstellen, dass das Gebet für Christen eine wichtige Aufgabe, oder sogar „Arbeit“ ist, so wie ein Beruf. Martin Luther schuf und füllte den Begriff „Beruf“ erstmalig in der deutschen Sprache auch für Menschen außerhalb des Klerus. Bis Anfang des 16. Jahrhunderts war „Beruf“ ausschließlich die „Berufung“ (da kommt das Wort nämlich her) zum geistlichen Amt, sei es als Priester oder Mönch, bzw. Nonne.

Luther erweiterte den Begriff „Beruf“: Jede Magd, jeder Knecht, jeder Bauer und Handwerker tut im Stall, auf dem Felde oder in der Werkstatt je nach seiner Berufung Arbeit für Gott. Auch Mutter sein und Vater sein ist ein Beruf. Den Haushalt und das Hauswesen treu und gerecht zu führen, auch das ist Beruf. Und in diesem jeweiligen Beruf soll ein jeder Christ das ihm aufgetragene Werk in Verantwortung vor Gott vollbringen.

Auch beten ist die Aufgabe der Christen. Somit konnte Luther sogar sagen: „Des Christen Beruf ist das Gebet“.

Und das Schöne ist: In diesem Beruf können wir weder gekündigt noch pensioniert noch krankgeschrieben werden. Beten ist immer möglich, auch wenn die Kräfte nachlassen.

Und das ist ungemein tröstlich für uns, gerade für Menschen, die älter geworden sind und darunter leiden, dass sie durch ihre Kraft scheinbar nichts mehr für die Gemeinschaft beitragen können.

Letzthin habe ich ein Telefongespräch mit einer 84 jährigen Frau geführt. Und sie sagte: „*Herr Pfarrer, ich bin jetzt alt und kann nicht mehr laufen, ich kann auch nichts mehr beitragen, aber ich bin trotzdem nicht traurig. Denn eines kann ich noch: Ich kann noch beten und das tue ich Stunde um Stunde, und ich bete auch für Sie, Herr Pfarrer, und ich weiß, dass es wirkt. Das ist es, was ich noch zu tun vermag, und dafür lohnt es sich noch zu leben!*“ - Ich war gerührt, ist doch diese Frau ein lebendiges Beispiel für die Aussage Luthers: „Beten ist des Christen Beruf“. Und darauf kann man tatsächlich „AMEN“ sagen, oder wie Luther es übersetzt: „*Das ist gewisslich wahr*“.

Ich wünsche Ihnen ein wohl tuendes Wochenende  
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld.

Die „Gedanken zum Wochenende“ können auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) nachgelesen und heruntergeladen werden.

Für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, finden Sie die Texte der letzten Jahre zu verschiedenen Themen unter „Gedanken zum Wochenende/Archiv“.